

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich postalischer
Nachlieferung 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Geifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Wekamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Sommsdorf, Cöpsmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.
Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 121. Fernsprecher: Amt Teuben 2120 Donnerstag, den 13. Oktober 1910. Fernsprecher: Amt Teuben 2120 23. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Ausfüllung der Hauslisten betreffend.

Die den Hausbesitzern der hiesigen Stadtgemeinde zu-
gehörenden Hauslisten sind entsprechend der auf der ersten Seite
der Listen ersichtlichen Bemerkungen genau auszufüllen und
zur Vermeidung der dort angedrohten Strafe innerhalb 10
Tagen, längstens aber bis zum

20. Oktober dieses Jahres

im Rathaus (Stadtkasse) wieder abzuliefern.
Die Rückgabe wolle man nicht durch Kinder,
sondern durch erwachsene Personen bewirken
lassen.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande
vom 12. Oktober d. J. zu geschehen.

Nicht selbständige steuerpflichtige Personen — Gehilfen —
sind da in der Hausliste zu verzeichnen, wo sie
wohnen, nicht wo sie in Arbeit stehen.

Zu beachten ist bei der Ausfüllung der Hauslisten, daß
in Spalte 3 der Erwerb u. bei Gewerbsgehilfen
und Arbeitern der Name, Stand und Wohnort
des Arbeitgebers mit zu bemerken ist.

Rabena, am 4. Oktober 1910.

Der Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Rabena, den 12. Oktober 1910.

Der Tintenfisch beginnt sich bei den Behörden
einzubürgern. Nach einer Verfügung des Reichspostamts soll
fortan der Tintenfisch im inneren Betriebe der Postanstalt
an den Stellen benutzt werden können, wo damit eine Er-
leichterung und Verschönerung der Schreibart erreicht wird,
also namentlich ein häufiger Wechsel in der Benutzung von
Tinte und Tintenfisch nicht einzutreten braucht. Die näheren
Bestimmungen hierüber soll jeder Postamtsvorsteher treffen.

Am 11. Oktober fand im Beisein des Schulvorstands
und der beiden oberen Schulklassen die Einweisung des Herrn
Lehrers Ernst Klaus in sein Amt als dirigierender Lehrer
der Schule zu Obernaundorf durch den Ortschulinspektor
Herrn Pfarrer Pöschel statt.

Bei einem Gutsbesitzer in Dippoldiswalde kam
ein Raib zur Welt, dem an der einen Kopfsseite noch ein
Unterkiefer mit Zähnen angewachsen war. Das Tier blieb
am Leben, nahm aber weniger rasch zu.

Der Arbeiter Herr, Mag. S. aus Mohorn wurde
von der Gendarmrie in Charand verhaftet und in das
Charander Gerichtsgefängnis eingeliefert. S. steht in dem
dringenden Verdacht, sich der Blutschande an der minder-
jährigen Tochter schuldig gemacht zu haben.

In Wilsdruff wurde ein gutgekleideter junger
Mann wegen Betrugs in Haft genommen und dem Amts-
gericht zugeführt. Der Dachdeckerlehrling Neumann in
Wilsdruff fiel 3 Stroh hoch herunter und erlitt hierbei einen
doppelten Armbruch sowie innere Verletzungen.

In Wilsdruff wurde die neue Schule eingeweiht.

In dem Prozeß gegen die Bombastus-Werke
gotten die Angeklagten gegen Zeugen in dem Prozesse ver-
schiedene Meinungsäußerungen erlassen. Bezüglich aller dieser
Äußerungen ist von der Staatsanwaltschaft wegen der voll-
ständigen Salklosigkeit der Anschuldigungen das Verfahren
eingestellt worden.

Zur Warnung! Das dreijährige Söhnchen des
Schlossers R. Günther in Plauen, das die Mutter mit auf
die Wangel nahm, geriet in diese, wobei ihm der Kopf ge-
quetscht wurde. Er war auf der Stelle tot.

Der Fabrikarbeiter Seltzer aus Weisking und die
Arbeiterin Lina Kaiser geb. Wappler, haben eine Anzahl Leute
dadurch betrogen, daß sie ihnen vorpiegelten, sie würden eine
große Erbschaft machen. Beide sind, nachdem sie vorher ihre
Möbel verkauft hatten, geschnitten.

Der Produzenthändler Wilhelm Richter besaß im
vorigen Jahre in Niederfeld eine Produzenthandlung,
zu der er damals von einer Zigarrenfabrik für 523 Mark
Zigarren bezog. Bei Aufgabe der Bestellung bezeichnete er
sich als Inhaber des Geschäfts und versprach pünktliche Be-
zahlung zu leisten. Wie sich später herausstellte gebot ihm
das Geschäft gar nicht, sondern seinem 25 Jahre alten Sohne
Ewald Richter, auf dessen Namen er es hatte überschreiben
lassen. Der Zigarrenlieferant hat bisher nur 100 Mk. von
dem ihm zustehenden Betrage erhalten können. Obwohl die
Forderung ausgestellt ist, konnte die Firma nicht zu ihrem
Gelde gelangen, da der Angeklagte mittellos ist. Es wurde
darauf gegen ihn Anzeige wegen Betrugs erstattet. Zur Ver-
handlung sind 6 Zeugen geladen. Die Beweisaufnahme er-
gibt, daß der Angeklagte sich des Betrugs schuldig gemacht
hat. Obwohl er bisher bestrast war, wird in Rücksicht auf
das Klammern, mit dem er zu Werke ging, auf 1 Jahr

Gefängnis erkannt. Richter wurde in Anbetracht der Höhe
der über ihn verhängten Strafe am Schlusse der Verhandlung
in Haft genommen.

Durch ein unangenehmes Abenteuer wurde
der Ferienaufenthalt eines Berliner Gymnasiallehrers in Hohn-
stein abgeschlossen. Die Abreise war für Sonntag vorgesehen.
Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr machte sich der Mann mit
seiner Frau und 2 Kindern im Alter von 9 und 10 Jahren
auf, von den Lieblingsplätzen Abschied zu nehmen. Der Weg
sollte nach dem sogenannten „Kleinen Ruhfall“ gehen. Es
wurde Abend, die Dunkelheit brach herein. Der Fremde kehrte
mit seiner Familie nicht nach dem Hotel „Sächsisch-Schweiz“
zurück. Die Zeit schritt vor, doch niemand kam. Erst Son-
ntag früh 7 Uhr kehrten sie zurück. Am Sonnabend abend
hatten sie den Weg verfehlt, der Nebel brach herein und die
Freunden verirrt sich. Die ganze Familie war gezwungen,
im Freien zu übernachten.

Mit dem Rade verunglückt ist auf der feilen Straße
von Falkenhain nach Dohna die 18 jährige Frieda Müller.
An einem Abfahrlag hat sie entweder die Gewalt über das
Rad verloren oder der Freilauf verlagte, kurz das Mädchen
kam zu Falle. Neben Armbruch und Kopfverletzungen hat
es auch innerlich Schaden erlitten.

Beim Beginn des Unterrichts nach den Ferien wurde
dem 13jährigen Schulknaben Meißner in Rähnitz vor der
versammelten Schulkasse in Gegenwart der Lehrer und vom
Ortschulinspektor die silberne Lebensrettungsmedaille überreicht.
Meißner hatte am 4. Juni im mannstiefen Teiche eines
außer Betrieb stehenden Steinbruchs unter eigener Lebensgefahr
einem 11jährigen Knaben das Leben gerettet.

Vorsicht bei unbewachten Bahnüber-
gängen. Am 14. Juni d. J. war bekanntlich ein Bauere-
wagen an dem Bahnübergange in Jandrowe von einem
Zuge der Kleinbahn Potschappel-Wilsdruff angefahren worden,
wobei der Reiter Verletzungen erlitt, am Zuge aber glücklicher-
weise kein Schaden entstanden war. Die königliche Amts-
hauptmannschaft Dresden-Albstadt nimmt nun Veranlassung,
erneut auf eine Verordnung hinzuweisen, wonach die Führer
von Fahrzeugen, die infolge ihrer Bauart oder ihrer Ladung
ein ungewöhnliches Geräusch machen — dazu sind insbesondere
auch alle Biwagen zu rechnen — in angemessener Entfernung
von unbewachten Übergängen der Nebenbahnen kurze Zeit
anzuhalten und die Fahrt über den Übergang erst dann fort-
zusetzen haben, wenn keinerlei Anzeichen des Herannahens
eines Zuges oder einer Lokomotive ankündigen. Zuwider-
handlungen ziehen Bestrafung nach sich.

In selbstmörderischer Absicht sprang in Freiberg ein
Geshirfführer in den Kreuzteich. Er mochte aber, als er bis
an den Hals im Wasser stand, sich eines Besseren besonnen
haben, denn er versuchte, dem nassen Elemente wieder zu ent-
rinnen, was ihm auch gelang. Völlig durchnäßt begab er sich
in seine Wohnung.

Kleine Notizen. — Als der Jagdpächter der Ob-
ziger Flur mit seinem Schwiegervater auf die Fasanejagd
ging und beide soeben den Wald betreten hatten, stieg ein
Fasan auf. Der Pächter, der neben seinem Schwiegervater
ging, rief sein Gewehr von der Schulter, um nach dem Fasan
zu schießen. In demselben Augenblicke entlud sich aber die
Waffe und die volle Ladung traf den Schwiegervater so un-
glücklich in den Kopf, daß er sofort tot zu Boden sank.
Zwei Knaben spielten in Pausitz bei Wurzen mit einem ge-
labenen Ferkel. Ein 13 Jahre alter Schulknabe aus
Leipzig-Großdörf, der sich in dem Grundstück bei seinem
Onkel besuchsweise aufhielt, schoß nach einer Taube und traf
dabei die acht Jahre alte Tochter des Zimmermanns Seidel,
die dem Schützen zusah, in den Unterleib. Schwerverletzt
wurde das Kind in das Leipziger Krankenhaus gebracht.

In Pirna erschoss sich der 56 Jahre alte Privat-
Sch. — In Königstein wurde die Leiche der am 6. v. M.
aus Bodenbach verschwundenen Kellnerin Hedwig Adolf aus
der Elbe gezogen. — Vom Fensterputzen stürzte die Tochter
eines Vergararbeiters in Thalheim auf die Straße und starb
an den erlittenen schweren Verletzungen. — Ein altes Mütter-
chen in Leipzig erlitt beim Feueranzünden schwere Brand-
wunden, welche den Tod herbeiführten. — Dem 41jährigen
Zimmermann Salzer in Markneukirchen ist beim Holzsägen
ein Stück in den Unterleib gedrungen. Während der Operation
starb der Verunglückte.

In Plauen wurde das zweijährige Kind des
Markthelfers Degenkopf von der Straßenbahn überfahren und
getötet. — Das zweijährige Söhnchen des Geshirfführers
Dostmann geriet auf der Straße unter einen Wagen der elektr.
Straßenbahn in Plauen und war sofort tot.

Mit völlig durchnäßter Kleidung wurde in
Pirna eine Frau angehalten. Sie gab an, aus Dresden
zu stammen und ihre Familie aus Verzweiflung verlassen zu
haben. Der Mann ist krank und seit längerer Zeit arbeits-

unfähig. Der Frau war es unmöglich, Nahrung für ihre 6
Kinder zu schaffen, und so faßte sie den Voratz, sich das
Leben zu nehmen. Die ganze Nacht irrte sie umher und kam
morgens an das Ufer des Stromes, wo sie Ruhe zu finden
hoffte. Sie war schon im Wasser, da wurde ihr ihre Absicht
leid und sie kehrte um. Sie hoffte auf dem Sonnenstein
Unterkunft zu finden. Man brachte die Unglückliche vorläufig
nach dem Krankenhaus.

Am Mittwoch wird in Hamburg zwischen je zwei
Vertretern des Gesamtverbandes der deutschen Metall-
industriellen und der Arbeiterorganisation eine Ver-
sprechung stattfinden zur Beilegung der noch schwebenden
Differenzen.

Von einer Automobilrosche überfahren wurde
in der Reichenhainer Straße zu Leipzig-Thonberg die 7 Jahre
Zahre alte Agathe Kleemann, Tochter des Böttchermeysters
Kleemann. Das arme Kind starb alsbald an den erlittenen
schweren Verletzungen. Ob dem Führer der Automobilrosche
ein Verschulden an dem Unfälle beizumessen ist, wird die so-
fort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Als der Bäckermeister Kaspar in Zittau mittags
mit seinem Jagdgewehr herumhantierte, entlud sich plötzlich
das Gewehr. Die Kugel drang durch das Schaufenster und
traf zwei Herren, die auf der Plattform eines gerade vorbeif-
fahrenden Straßenbahnwagens standen. Beiden war die
Kugel durch den Kopf gedrungen, so daß sie tot vom
Wagen fielen. Es sind der Handelschuldirektor Goldberg u.
der Notarlangst Zwicke von Zittau. Der Bäckermeister K.
war Jagdpächter. Er wollte am Dienstag vormittag zur
Jagd gehen und revidierte infolgedessen am Montag nochmals
sein Gewehr. Dabei hat er vollständig übersehen, daß der
eine Lauf noch einen Schuß enthielt, und bei dem Zusammen-
stoßen des Gewehres ist der Schuß losgegangen. Der ge-
tötete Zwicke ist der einzige Sohn des Notarlangstes Zwicke.

Der 34jährige Schuhmachergeselle Schubert in Zittau
wurde verhaftet, weil er wiederholt Wechsel, die nicht ein-
wandfrei sind, umgesetzt und teils Darlehen, teils Waren auf
diese entnommen hat. Wie sich ergeben hat, sind die veran-
gabten Wechsel wertlos, da die Aussteller, Akzeptanten und
Stranten, bezugslos Leute sind.

Der im letzten Mandat schwer verunglückte Ober-
leutnant Grimm vom Infanterie-Regiment in Zwickau — er
wurde von einem Artilleriegeschütz überfahren — ist als gehilt
aus dem Lazarett entlassen worden und wird voraussichtlich
seinen Dienst in einigen Wochen wieder aufnehmen können.
Das dauerliche Mißgeschick entbehrt nicht der Tragik, da der
Offizier kurz vor seiner Verheiratung stand.

Dresden. Zum Oberhofprediger in Dresden ist Ober-
konsistorialrat Superintendent D. Dibelius ernannt worden.

Schlechte Zeiten hat der Hausgrundbesitz in
Dresden durchzumachen. Während in der Zeit vom 1.
Juli bis 30. September 48 Grundstücke zur Zwangsver-
steigerung gelangten, kamen in der Zeit vom 6. September bis
8. Oktober allein 25 Zwangsversteigerungen mit einem Hypo-
thekenausfall von 357 000 Mark vor.

In einem Hotel in Dresden brachte sich eine
Engländerin, die soeben aus London eingetroffen war, in
einem Schwermutsanfälle eine gefährliche Verletzung am Hand-
gelenk bei. Die Lebensmüde wurde ins Krankenhaus gebracht.

Ein seit Freitag vermisster, 17 Jahre alter, bei seinen
Eltern in Gohlis wohnhaft gewesener junger Mann, wurde
unterhalb der Dampfschiffhalle Meissen durch dortige
Fischer tot aus der Elbe gezogen.

Eine aufregende Szene spielte sich abends
auf der Elbe bei Rathen ab. Dort grieten 40 Personen,
welche die Fähre benutzten, um zu dem Bahnhof zu gelangen,
in große Lebensgefahr. Infolge eines unglücklichen Versehens
des Fährmannes war das Boot mit dem Vorderteil strom-
abwärts gesteuert. Mit großer Schnelligkeit schoß das Boot,
das infolge Überladung sehr tief ging, auf der starkange-
schwollenen Elbe dahin, bis es in der Mitte des Stromes zu
sentern begann. Glücklicherweise rief in diesem Moment das
Seil. Nur dadurch, daß die größtenteils männlichen Passagiere
die Ruhe bewahrten, wurde ein entsetzliches Unglück verhütet.
Schnell trieb das Boot, in dem kein Ruder mehr vorhanden
war, stromabwärts und erst in der Nähe der Wassel gelang
es, am linken Ufer zu landen.

In Diersfeld bei Essen versuchte ein polnischer Berg-
mann das Kaiser-Wilhelm-Denkmal durch Dynamit in die
Luft zu sprengen. Das Denkmal wurde schwer beschädigt.
Der Täter wurde verhaftet.

Der Forschungsreisende Professor Dr. Hans Meyer-
Lehpy hat zur Gründung und Erhaltung eines Lehrstuhles
für Koloniale Geographie an der Berliner Universität 150 000
Mark gestiftet.

In Remscheid kam es zu Zusammenstößen zwischen
demonstrierenden Arbeitern und der Polizei.